

Dollar = M. 4 210.500 1 Goldm. = 1 Billion

Name	Goldmark	Papiermark in Milliarden	Anzahl
Pappen	—18 bis —21	180 bis 210	per % Kilo
Briefumschläge	3.60 " 4—	3600 " 4000	1000 St.
Hefstaaze	—43 " —65	430 " 650	" Meter
Schirting	—82 " —84	820 " 840	" "
Büchertuch	1.05 " 1.14	1050 " 1140	" "
Moleskin	3.50 " 3.65	3500 " 3650	" "
Überzug-Papiere	7.10 " 9.60	7100 " 9600	" % Bogen
Cambric-Papiere	7.90 " —	7900 " —	" % "
Kleister	29.— " 37.—	29000 " 37000	" % Kilo
Knochenleim	1.05 " 1.15	1050 " 1150	" "
Leberleim	1.25 " 1.37	1250 " 1370	" "
Hefdraht, verzinkt	1.35 " 2.40	1350 " 2400	" "
Leinenzwirn	14.46 " 26.50	14460 " 26500	" "
Kapitalband	13.— " 22.—	1300 " 2200	" % Meter
Zurichteseidenpapiere	3.08 " —	3080 " —	" Ries
Stereotypseidenpap.	6.50 " —	6500 " —	" "
Aufzugkarton	—89 " —	890 " —	" Kilo
Aufzugpapier	—82 " —	820 " —	" "
Druckfilz	17.90 " 34.—	17900 " 34000	" Meter
Unterlagsfilz	8.25 " 10.70	8250 " 10750	" "
Wischwalzenstoff	5.10 " 5.90	5100 " 5900	" "
Gummidrucktücher	6.50 " 10.—	6500 " 10000	" "
Wachstuch	7.45 " 9.35	7450 " 9350	" "
Walaenmasse	2.60 " 3.—	2600 " 3000	" Kilo
Hansbindad:n, dünn	5.30 " —	5300 " —	" "
Hanskordel	2.86 " —	2860 " —	" "
Einziefaden	10.20 " —	10200 " —	" "
Kolumnenschnur	6.25 " —	6250 " —	" "
Maschinenband	2.05 " 22.—	2050 " 22000	" % m
Roghaarbesen	3.30 " —	3300 " —	" Stück
Handleger	1.60 " —	1600 " —	" "
Kokosfaserbürsten	1.35 " —	1350 " —	" "
Vorstbürsten	2.30 " —	2300 " —	" "
Roghaarbürsten	2.70 " —	2700 " —	" "
Leimpinsel Nr. 6	2.95 " —	2950 " —	" "
" " " 8	3.65 " —	3650 " —	" "
Motorenöl	—82 " —	820 " —	" Kilo
Schnellpressendöl	—88 " —	880 " —	" "
Puranthin	—65 " —	650 " —	" Liter
Degrasol	—45 " —	450 " —	" Kilo
Depurol	—80 " —	800 " —	" "
Fußbodenölersatz („Staubfrei“)	—20 " —	200 " —	" "
Auswaschtinktur, (schwarz)	1.25 " —	1250 " —	" "
do. extra farblos	1.05 " —	1050 " —	" "
Schleispulver „Feinschliff“	—70 " —	700 " —	" "

Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandel Akt.-Ges., Berlin-Oberschöneweide vom 6. Dezember 1923. — Der Weltmarkt schließt auch in der vergangenen Woche mit fester Tendenz, wenn auch die Aufwärtsbewegung nicht so stürmisch war, wie sie in der vergangenen Berichtswoche zu verzeichnen gewesen ist. Zinn erlitt nach einem höchsten Kurse von £ 239.— einen kleinen Rückschlag und schließt mit £ 236.—. Diese Reaktion ist auf die vorhergehende außergewöhnliche Steigerung nur natürlich und läßt auf die weitere Entwicklung des Marktes keine Schlüsse zu; vielmehr sind Zinn und Blei nach wie vor fest. Am deutschen Markt kam, nachdem sich die Auslandparitäten der Markt, die für das Metallgeschäft in erster Linie von Bedeutung sind, wieder der hiesigen Notierung angepaßt hatten, das Geschäft seit langer Zeit wieder auf eine reguläre Grundlage, indem die Papiermarktpreise, die bezahlt wurden, im wesentlichen mit den Pfundnotierungen der Londoner Börse übereinstimmten. — Es ist sehr zu wünschen, daß dieser Zustand nunmehr anhält, da nur auf diese Weise eine Erholung der deutschen Industrie, die seit der Ruhrbesetzung in ihrer Beschäftigung immer mehr zurückgegangen ist, stattfinden kann und eine gesunde Kalkulationsbasis geschaffen wird, die Vorbedingung für jede dauernde Entwicklung des Wirtschaftslebens ist. Die Londoner Notierungen stellten sich am Schlusse der Woche wie folgt: Zinn £ 236.—/238.—, Blei £ 30.—/32.—, Antimon £ 42.—/43.—.

Deutscher Schriftsteller-Hilfsstag des österreichischen Buchhandels. — Am vorigen Montag, dem 3. Dezember, hat der österreichische Buchhandel einen Schriftsteller-Hilfsstag veranstaltet in der Weise, daß 10% des Bar-Verkaufs der Buchhandlungen an diesem Tage der Unterstützung notleidender deutscher Schriftsteller gewidmet wurden. Der sich ergebende Betrag soll dem Präsidium des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller überwiesen werden. Wir wollen hoffen,

daß sich an dem Tage eine reichliche Bareinnahme eingestellt hat, damit die hilfsbereiten österreichischen Buchhändler recht behalten, wenn sie von sich sagen: »Die österreichischen Buchhändler, sie, die eigentlichen Mittler zwischen dem Dichter und dem Leser, wollen nun auch die Mittler sein zwischen jener heimlichen Not und dem freundlichen Hilfswillen des österreichischen Volkes«.

Schaukasten-Diebstahl. — Schon wieder ist in der Kurprinzstraße in Leipzig ein Schaukasten erbrochen worden, neulich bei Alfred Lorenz, jetzt bei J. A. Gutzschebauch. Gestohlen wurden: Gute Kamerad, Bd. 37, geb.; — Kränzchen, Bd. 35, geb.; — Dominik, Amüsante Wissenschaft, geb.; — Schlegler, Experimentierbuch; — Reudeck, Das kleine Buch der Technik; — Ganghofer, Märchen vom Karfunkelstein; — verschiedene Bände Kamerad- und Kränzchen-Bibliothek. Alles Verlag Union, Stuttgart. Wer diese Bände anbietet, ist festzuhalten.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am Herzschlage im 45. Lebensjahre Herr Ernst Bloch in Berlin, Inhaber der Verlagsbuchhandlung Felix Bloch Erben in Berlin-Wilmersdorf, die er zuerst gemeinsam mit Adolf Eliwinski und nach dessen Tode im Jahre 1916 allein geführt hat.

Der Verstorbene war eine bekannte Persönlichkeit im Berliner Theaterleben und hat seinen Verlag sehr in die Höhe gebracht;

ferner:

am 9. November im hohen Alter von fast 84 Jahren Herr Anton Kälin-Birchler, Seniorchef der großen graphischen und Verlagsfirma Eberle, Kälin & Cie. in Einsiedeln (Schweiz);

ferner:

am 28. November nach kurzem, aber schwerem Leiden im 70. Lebensjahre Herr Adolf Mantel's, bis zum Ende des Krieges Inhaber von A. Mantel's Buchhandlung in Schlettstadt.

Der Verstorbene verlor bei Kriegsende sein schönes Geschäft und sein ganzes Vermögen und fand vor etwa zwei Jahren eine Stellung in der Verlagsbuchhandlung von Adolf Bong & Comp. in Stuttgart, die er bis zu seinem Tode innehatte.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Das Schwinden der Verlagssubstanz!

Ein entscheidender Vorschlag!

Der Verlag Schaffstein in Köln hat im Vbl. 248 ohne großen Erfolg eine Aussprache über die Tatsache angeregt, daß unsere Bücher im Verhältnis zu den heutigen Gestehungskosten, die 50 bis 80% über Friedenspreis liegen, zu billig sind. Der Verlag scheint ratlos zu sein wie im ersten Jahr der Inflationzeit. Sollen wir unsere Beschlüsse mangels geeigneter Führung immer hinterher fassen, wenn es zu spät ist? Sollen wir auf die Berufung einer Kommissionsberatung von Autoritäten warten, bei der nichts herauskommt?

Ich rufe zur Tat auf! Zu einer Aussprache im engeren Kreise von Verlegern in Nürnberg vom 5. Januar 1924 abends bis 7. Januar mittags, zu der sowohl Wiener wie Schweizer Verleger und Sortimentler anwesend sein werden, deren Ansichten sehr wichtig für die realen Grundlagen einer Preispolitik des Verlags dem Ausland gegenüber sind. Daneben muß gleichfalls parallel eine möglichst einheitliche, wenigstens gruppenweise geführte Preispolitik im Inland zur Seite stehen. Die notwendigen Unterlagen dafür sind die Kalkulationen der neuen Bücher und Statistik der Geschäftsspesen, möglichst durchgeführt bis 1. Januar 1924.

— Es scheint ferner notwendig zu sein, eine Wirtschaftsstelle für Verleger zu gründen, die ermittelt, ob es billiger ist, im Ausland, spez. in Österreich zu drucken und von dort Papier zu beziehen. Diese Maßregel ist Selbstwehr gegen die Auswüchse von Trustbildungen und gilt nur provisorisch, bis gesunde Verhältnisse eingetreten sind.

Ich unterbreite zu diesen für die Existenzbedingungen des Verlags äußerst wichtigen Verhandlungen hiermit dem deutschen Verlag folgenden Vorschlag: